

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	15
I. Das Prinzip des Non-Refoulement	15
II. Besonderheiten der VN-Vertragsorgane	16
III. Das menschenrechtliche Prinzip des Non-Refoulement als Beispiel für die völkerrechtliche Relevanz der Praxis der VN-Vertragsorgane	18
IV. Methodik und Ziele	20
B. Das Prinzip des Non-Refoulement	23
I. Kodifizierung des Prinzips	23
1. Das flüchtlingsrechtliche Prinzip des Non-Refoulement	24
a) Territorialer Schutzbereich	24
b) Personeller Schutzbereich	25
c) Geschützte Rechtsgüter	27
d) Anerkannte Beschränkungen	28
2. Humanitäres Völkerrecht	30
3. Das menschenrechtliche Prinzip des Non-Refoulement	31
a) Regionaler Menschenrechtsschutz	33
b) Universeller Menschenrechtsschutz	35
II. Gewohnheitsrechtliche Geltung des Prinzips	35
1. Das flüchtlingsrechtliche Prinzip des Non-Refoulement	36
2. Das menschenrechtliche Prinzip des Non-Refoulement	38
III. Möglichkeiten der Erlangung von Rechtsschutz	40
1. Fehlender internationaler Überprüfungsmechanismus im System der GFK	41
2. Regionale Überprüfungsmechanismen	41
3. Universelle Überprüfungsmechanismen	42
IV. Fazit	42
C. Die Vertragsorgane der Vereinten Nationen	44
I. Verfahrensarten	45
1. Staatenberichtsverfahren	46
2. General Comments und General Recommendations	47
3. Individualbeschwerden	48
a) Ablauf des Individualbeschwerdeverfahrens	48
b) Zulässigkeitsfragen bei der Erhebung von Individualbeschwerden	49

c) Einstweilige Maßnahmen	50
d) Rechtsfolgen	51
4. Die Rolle des OHCHR-Sekretariats	52
II. Rechtliche Bedeutung der Praxis der Vertragsorgane	54
1. Rechtspflichten der Vertragsstaaten	54
2. Entwicklung völker gewohnheitsrechtlicher Standards	57
a) Entstehung von Völker gewohnheitsrecht durch die Praxis der Vertrags- organe	57
b) Staatenpraxis	58
c) Aufgreifen durch andere internationale Akteure	59
III. Das vertragsbasierte Menschenrechtsschutzsystem der Vereinten Nationen ..	60
1. Die VN-Vertragsorgane als Menschenrechtsschutzsystem	60
2. Fortentwicklung des Systems	62
3. Das Potenzial des Menschenrechtsschutzsystems	64
IV. Fazit	65
D. Das Prinzip des Non-Refoulement in der Praxis der Vertragsorgane der Verein- ten Nationen	67
I. Ausschuss gegen Folter	67
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach Artikel 22 AFK	69
a) Zuständigkeit des Ausschusses gegen Folter	70
aa) Territoriale Zuständigkeit	70
bb) Materielle Zuständigkeit	72
cc) Zeitliche Zuständigkeit	74
b) Persönliche Betroffenheit	74
c) Erschöpfung des nationalen Rechtswegs	76
2. Ablauf des Verfahrens	78
a) Wirkung der Erhebung einer Individualbeschwerde	79
b) Beweislast: Darlegung des Bestehens eines Folterriskos	83
c) Umkehr der Beweislast	88
aa) Ordentliche Folter-Risikobewertung im Einzelfall	89
bb) Einwirken auf das Folterrisko	91
(1) Änderung der Lage im Zielstaat	92
(2) Interne Fluchtalternative	93
(3) Sichere Drittstaaten	96
(4) Diplomatische Zusicherungen	97
(5) Sonderfall: Dublin-Verfahren	100
cc) Andere rechtliche Verpflichtungen	101
d) Beweismaterial	101
e) Relevanter Zeitpunkt zur Beurteilung des Folterriskos	102

3. Materielles Schutzgut	106
a) Allgemeine Fragen	106
b) Drohende Folter	109
aa) Abgrenzung von Folter zu anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe	111
bb) Relevante Misshandlungen	114
cc) Relevante Akteure	116
c) Allgemeine Lage im Zielstaat	119
d) Besondere Schutzbedürftigkeit der betroffenen Person	121
e) Verfahrensrechtliche Komponente des Artikel 3 AFK	125
aa) Inhalt und Ablauf des nationalen Risikobewertungsverfahrens	125
bb) Zugang zu effektiven innerstaatlichen Rechtsmitteln	126
4. Schutz anderer Rechte aus der AFK	128
5. Rechtsfolgen	130
a) Entscheidung der Individualbeschwerde vor Vollzug der Aufenthaltsbe- endigung	131
b) Entscheidung der Individualbeschwerde nach Vollzug der Aufenthalts- beendigung	133
c) Follow-Up	134
6. Fazit	136
II. Menschenrechtsausschuss	139
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach dem 1. FP IPbpR	140
a) Zuständigkeit des Menschenrechtsausschusses	141
b) Persönliche Betroffenheit	144
c) Erschöpfung des nationalen Rechtswegs	144
d) Substantierung der Beschwerde	145
2. Ablauf des Verfahrens	146
a) Wirkung der Erhebung einer Individualbeschwerde	147
aa) Rechtsfolgen der Nichtbeachtung einstweiliger Maßnahmen	148
bb) Inhalt und Umfang einstweiliger Maßnahmen	150
b) Beweislast	151
c) Entlastung des Vertragsstaates	155
aa) Durchführung eines ordentlichen Verfahrens	156
bb) Einwirken auf das Risiko der Verletzung des Prinzips des Non-Re- foulement	160
(1) Interne Fluchtalternative	161
(2) Sichere Drittstaaten	162
(3) Diplomatische Zusicherungen	162
(4) Andere rechtliche Verpflichtungen	164
d) Relevanter Zeitpunkt zur Beurteilung des Risikos	165

3. Materielles Schutzgut	170
a) Drohender irreparabler Schaden für ein mit Artikel 6 oder 7 IPbpR vergleichbares Rechtsgut	171
aa) Drohende Folter oder sonstige unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Gefahr für das Leben	173
bb) Relevante Akteure	176
b) Allgemeine Lage im Zielstaat	177
c) Besondere Schutzbedürftigkeit der betroffenen Person	177
d) Sonderfall: Dublin-Verfahren	179
4. Schutz anderer Rechte aus dem IPbpR	181
a) Recht auf Familienleben und Rechte des Kindes	184
aa) Recht auf Familienleben	185
bb) Rechte des Kindes	188
b) Recht im eigenen Land zu verbleiben	189
c) Verfahrensrechte	190
aa) Artikel 9, 10 IPbpR	190
bb) Artikel 13 IPbpR	192
d) Antidiskriminierung	195
5. Rechtsfolgen	196
a) Entscheidung der Individualbeschwerde vor Vollzug der Aufenthaltsbeendigung	197
b) Entscheidung der Individualbeschwerde nach Vollzug der Aufenthaltsbeendigung	199
c) Sonderfall: Dublin-Verfahren	200
d) Follow-Up	201
6. Fazit	202
III. Ausschuss gegen jede Form von Rassendiskriminierung	206
1. Prozessuale	207
2. Geschützte Personen	209
3. Materielles Schutzgut	212
4. Fazit	215
IV. Ausschuss für die Rechte des Kindes	216
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach dem 3. Fakultativprotokoll der KRK	218
a) Zuständigkeit des Kinderrechtsausschusses	219
b) Persönliche Betroffenheit	221
c) Erschöpfung des nationalen Rechtswegs	223
d) Substantiierung der Beschwerde	224
2. Ablauf des Verfahrens	227
a) Wirkung der Erhebung einer Individualbeschwerde	227
b) Beweislast	228

c) Durchführung eines ordentlichen Verfahrens	229
d) Beteiligung Dritter am Verfahren	230
3. Materielles Schutzgut	230
a) Vorgaben des General Comment Nr. 6	232
aa) Das Prinzip des Non-Refoulement als allgemeine völkerrechtliche Verpflichtung	233
bb) Allgemeiner Schutz vor Refoulement aus der Kinderrechtskonvention	234
cc) Weitergehender besonderer Schutz	236
b) Geschützte Rechtsgüter	238
c) Verfahrensrechtliche Komponente	239
d) Weitergehender Schutz aus Artikel 3 KRK	243
4. Rechtsfolgen	244
5. Fazit	246
V. Ausschuss über das Verschwindenlassen	248
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach Artikel 31 ICPPED	249
2. Ablauf des Verfahrens	251
a) Wirkung der Erhebung der Individualbeschwerde	251
b) Beweislast	251
c) Entlastung des Vertragsstaates	253
3. Materielles Schutzgut	254
a) Drohendes Verschwindenlassen	256
b) Verfahrensrechtliche Komponente des Artikel 16 ICPPED	258
4. Rechtsfolgen	260
5. Fazit	261
VI. Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau	262
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach dem Fakultativprotokoll	264
a) Zuständigkeit des Frauenrechtsausschusses	264
b) Persönliche Betroffenheit	267
c) Erschöpfung des nationalen Rechtswegs	269
d) Substantiierung der Beschwerde	271
2. Ablauf des Verfahrens	272
a) Wirkung der Erhebung einer Individualbeschwerde	272
b) Beweislast: Darlegung des Bestehens einer Gefahr der geschlechterspezifischen Gewalt	273
c) Beweismaß: Wahrscheinlichkeit drohender geschlechterspezifischer Gewalt	277
d) Entlastung des Vertragsstaates	278
aa) Durchführung eines nichtdiskriminierenden Verfahrens	278

bb) Interne Fluchtalternative	279
3. Materielles Schutzgut	279
a) Begriff der geschlechterspezifischen Gewalt	284
b) Besonderer Schutz vor nichtstaatlichen Akteuren	287
c) Relevante Normen der FRK	289
d) Diskriminierungsfreie Durchführung des Verfahrens	291
4. Rechtsfolgen	292
5. Fazit	294
VII. Wanderarbeiterausschuss	295
1. Geschützte Personen	296
2. Materielles Schutzgut	296
3. Fazit	300
VIII. Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen	300
1. Zulässigkeitsfragen des Individualbeschwerdeverfahrens nach dem FP BRK	300
2. Ablauf des Verfahrens	302
3. Materielles Schutzgut	303
4. Rechtsfolgen	305
5. Fazit	305
IX. Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	306
1. Rechte von ausländischen Staatsangehörigen und Staatenlosen	307
2. Praxis des Ausschusses zum Prinzip des Non-Refoulement	310
3. Fazit	311
E. Beitrag der VN-Vertragsorgane zur Entwicklung eines allgemeinen Prinzips des Non-Refoulement	313
I. Inhalt und Reichweite des menschenrechtlichen Prinzips des Non-Refoulement in seiner Ausgestaltung durch die Vertragsorgane	313
1. Prozessuales	313
2. Territorialer Schutzbereich	316
3. Personeller Schutzbereich	316
4. Materieller Schutzbereich	317
5. Verfahrensrechtliche Komponente	320
6. Akzeptierte Beschränkungen	321
7. Rechtsfolgen	323
II. Systematische Rolle des Prinzips des Non-Refoulement in der Praxis der Vertragsorgane	324
1. Nutzung von General Comments/General Recommendations	324
2. Nutzung der Erkenntnisse anderer Vertragsorgane	326
III. Einfluss auf die Entstehung von Völkergewohnheitsrecht	327
1. Staatenpraxis	327
2. Hinweise auf die Entwicklung von Völkergewohnheitsrecht	329

Inhaltsverzeichnis	13
F. Fazit	332
Literaturverzeichnis	336
Dokumentenverzeichnis	343
I. Individualbeschwerdeentscheidungen der Vertragsorgane	343
II. Sonstige Dokumente der Vertragsorgane	356
III. Sonstige zitierte Rechtsprechung	365
IV. Sonstige Dokumente	366
Stichwortverzeichnis	370